



Diözesanmuseum
St. Afra Augsburg

Mit Uli zum heiligen Ulrich

Ein Begleitheft für Kinder von 10–13 Jahren



Heiliger Ulrich



1 Genial – Wie alles begann

Vor ganz langer Zeit, genauer gesagt vor über 1100 Jahren, kam mein Namenspatron in einer gläubigen und reichen Adelsfamilie wohl in Wittlingen, in der Nähe von Dillingen zur Welt. Sein Vater hieß Hupald, seine Mutter Dietpirch. Wie jedes andere Kind wurde auch er gestillt, aber er war trotzdem ganz schwach und mager, sodass seine Eltern ihn deshalb versteckt hielten. Drei Monate nach Ulrichs Geburt kam ein Priester zu seinen Eltern und wollte einige Tage bei ihnen übernachten. Natürlich sah er den kleinen Ulrich und hatte daraufhin der Mutter geraten, ihn nicht mehr zu stillen, wenn er gesund, groß und kräftig werden soll. Zunächst hörte die Mutter nicht darauf, aber als Ulrich immer weiter an Gewicht verlor und beinahe starb, befolgte sie die Empfehlung des Priesters und Ulrich wurde kräftig, schön und groß.



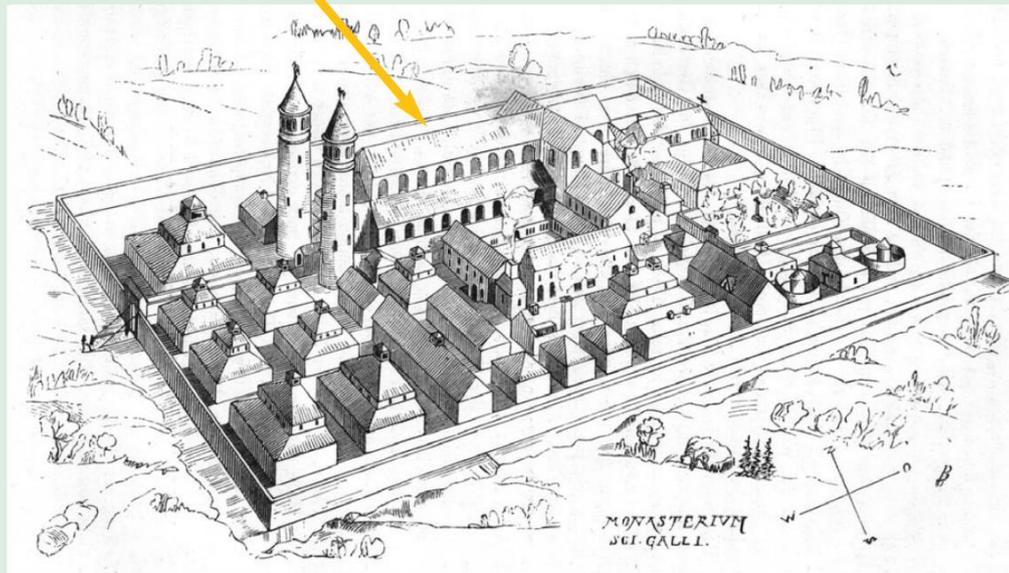
Auf dem Kupferstich siehst du eine Frau mit einer Schüssel, in dem sich Ulrichs Brei befindet. Aber es sind noch viele andere Personen abgebildet.

1

Findest du den kleinen Ulrich?
Er ist gleich zweimal zu sehen. Kreise ihn ein.

Natürlich musste Ulrich auch zur Schule gehen. Dazu kam er in das Benediktinerkloster nach St. Gallen in der heutigen Schweiz. Das war wirklich weit weg von seinem zu Hause, aber dort war die beste Schule zur damaligen Zeit und die Eltern wollten nur das Beste für ihr Kind.

Damit du eine Vorstellung davon bekommst, wie es dort aussah, habe ich dir eine Rekonstruktionszeichnung der Klosteranlage abgedruckt. Das Schulgebäude befand sich hinter der Klosterkirche.



Ganz schön groß für den kleinen Ulrich, oder? Hättest du dich zurechtgefunden?

Ulrich hat es geschafft. In St. Gallen lernte er alles, was er im späteren Leben brauchte. Dazu gehörten Schreiben und Lesen. Wie Ulrich schreiben lernte, siehst du an dem Schreibpult. Es wurde nicht auf Papier, sondern auf Pergament (Tierhaut) geschrieben. Ich habe dir ein Stück mitgebracht. Das darfst du gerne anfassen. Fühlst du die unterschiedlichen Strukturen der beiden Seiten? Wie du dir denken kannst, konnte man die Schrift nicht mit Tintenkiller entfernen, sondern jeder Buchstabe musste sitzen und das Pergament war zudem auch noch teuer. Also es brauchte schon eine Menge Übung, bis man dann alles beherrschte. Gerne darfst du das jetzt selber ausprobieren und mit Feder und Tinte schreiben, wie damals.

Die Schule, in die Ulrich ging, wurde von Mönchen, den Benediktinern geführt. Bist du neugierig, wie diese aussahen? Dann schau ein Stück weiter. Siehst du ein schwarzes Gewand? Geh zu ihm. Dieses Gewand nennt man Habit und diesen trugen die Mönche damals und tragen die Benediktiner auch heute noch. Das Leben der Mönche war von Gebet und Arbeit geprägt. Mehrmals täglich zu festen Zeiten versammelten sie sich zum Gebet und tun dies auch heute noch. Wie so ein Gebet abläuft, kannst du dir in dem Film ansehen.



Auf dem Bild siehst du, dass die Truppen König Ottos auf der rechten Seite stehen und die ungarischen Krieger auf der linken. Die beiden Heere tragen unterschiedliche Kleidung und Ausrüstung.

Bischof Ulrich hat keine Rüstung an.
Auch der, der neben ihm auf dem Pferd sitzt nicht? Welcher König ist es?

6

König Heinrich
König Otto

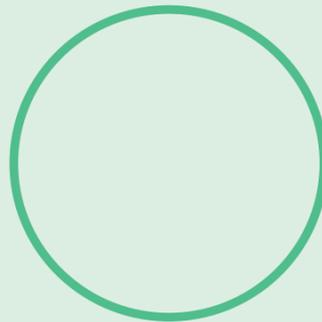
R
T

Wer ist mit den Buchstaben ODALRICVS EPS, die sich auf den Münzen befinden, gemeint?

8

| | |
|----------------|----|
| König Otto | MI |
| Bischof Ulrich | EM |
| Stadt Augsburg | KO |

Nun darfst du eine eigene Münze prägen, die du hier einkleben kannst.



2.3 Bauherr

Als Bischof hatte Ulrich auch die Aufgabe, Kirchen wiederherzustellen und erbauen zu lassen und sie anschließend einzuweihen. Dafür war ihm kein Weg zu weit, sogar in ganz abgelegenen, unwegsamen Gelände weihte er ein Gotteshaus ein. Auch Klostergründungen gehörten zu seinen Aufgaben. So ließ er ein Damenstift mit der Kirche St. Stephan erbauen. Diese Gründung ist in der einzigen erhaltenen Urkunde Ulrichs dokumentiert.



Diese Urkunde, siehst du in der Vitrine.

Findest du seinen Namen gleich in der ersten Zeile? Schreibe ihn hier hin.

Du darfst mir jetzt helfen, für Bischof Ulrich mit den Kartons eine Kirche zu erbauen.

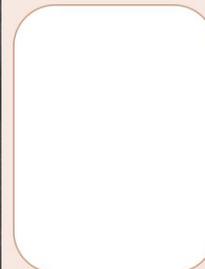
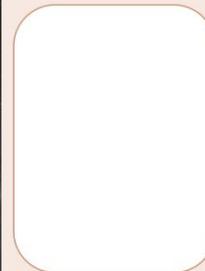
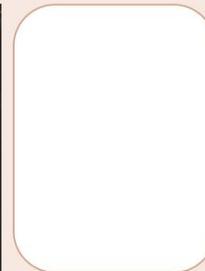
2.5 Soziales Engagement

Um zu schauen, was Bischof Ulrich alles tat, gehst du wieder bis zur Treppe zurück, dann durch den nächsten Raum in den Gang und dort links die Treppe nach unten und biege rechts ab. Du stehst dann vor einem Altar. Auf dem Altar siehst du die Werke der Barmherzigkeit, die Bischof Ulrich vollbrachte.



10

Welche sind es?
Schreibe sie in das richtige Kästchen.



Auf dem Altar sind sechs der sogenannten sieben Werke der Barmherzigkeit zu sehen. Das siebte Werk, Tote zu begraben, ist nicht abgebildet. Bischof Ulrich führte auch dieses Werk aus.

Bischof Ulrich lagen besonders die armen und kranken Menschen am Herzen. Damit du dir vorstellen kannst, welche Möglichkeiten damals kranke Menschen hatten, um sich fortzubewegen, schau dir an der Wand neben der Treppe das rechte der beiden Bilder (Weiß-Fackler-Diptychon) an.

Wie bewegt sich der Mann unten am rechten Bildrand fort?

11

Wenn du dir das Bein gebrochen hast, brauchst du Krücken. Damals hatten die Menschen Gehstöcke. Solche siehst du auch in der Vitrine.

Nachdem du dir die Gehstöcke angeschaut hast, siehst du, wie schwierig es war, sich mit solchen Stöcken fortzubewegen. Du darfst es selbst ausprobieren! Ziehe dir die Schienbeinrutscher an und nimm dir die Gehstöcke und durchlaufe einmal dem Pfeilen nach den Parcours.



Wie fühlst du dich?

12

Welche Schwierigkeiten treten auf?

13

Bischof Ulrich kümmerte sich um diese kranken Menschen und gab ihnen und den Armen jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Eine kleine Nachbildung der Grabplatte habe ich dir als Stempel mitgebracht.
Du darfst ihn dir hier ins Heft stempeln!

*Wenn du fertig gestempelt hast, dann gehe die drei Treppen
hinauf und die nächsten wieder hinunter in den nächsten Raum.*

